Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 213

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 67. [Digitalisat]

ad Philemonem (Gottlieb 98, Z. 9–9) und im Katalog des Magisters Martin von 1330, CCl 1251, 4r: *Item Ieronimus in epistolam Pauli ad Galathas et ad Ephesios, ad Tytum et ad Phylemonem* (Gottlieb 107, Z. 8–9). – Klosterneuburger Besitzvermerke: (141v) Verblaßter Vermerk *Liber … Al. Saxo*; (67v) *Liber sancte Marie virginis in Nevburga claustrali* (15. Jh.). (1r) Besitzanzeige vom *9 Octob: 1655*. – Klosterneuburger Signaturen des 15. Jh.: (4r) *d. 1.* (3. Jz.); (1r) *d. 11* (2. Hälfte). Auf dem oberen Freirand von 1r auch die aktuelle Signatur *212* und *Ms 212* mit Tinte vermerkt.

L: Kat.-Fragment, Nr. 208. – Fischer 60. – Pfeiffer–Černík I 182. – BHM 219. – Haidinger 1998, Nr. 10. – F. Bucchi, Sulla tradizione manoscritta del «Commento alla *Lettera a Tito* di Girolamo». *Eikasmós* 12 (2001) 301–321, nennt die Hs. S. 302. – CC 77C, S. LXXI. – CC 77A, S. XLII f., LXXV ff., CXVI ff.

(1r–141r) Hieronymus: Commentarii in IV epistulas Paulinas (CPL 591; BHM 219 [nennt die Handschrift]).

(1r–62v) Commentarius in epistulam ad Galatas (PL 26, 331–468; CC 77A, 5–227. RB 3381).
(1r) Tit.: *Incipit prefatio sancti Hieronimi in expositiones epistolarii sancti Pauli apostoli ad Galathas.* (2r) Tit.: *Incipit expositio in epistolas.* (21r) Lib. II. (43v) Lib. III. – Schlußschrift: *Explicit expositio super epistolam ad Galathas.*

(62v–114r) Commentarius in epistulam ad Ephesios (PL 26, 467–590. RB 3400).
(62v) Tit.: *Incipit prefatio Hieronimi presbiteri ad Ephesios.* (64r) Tit.: *Incipit expositio sancti Hieronimi super epistolam sancti Pauli ad Ephesios*; Textbeginn auf 64v. (78v) Lib. II. (96r) Lib. III. – Schlußschrift: *Explicit liber III^{us} ad Effesios.*

(114r–134r) Commentarius in epistulam ad Titum (PL 26, 589–636; CC 77C, 3–73. RB 3401).
(114r) Tit.: *Incipit prefatio epistole ad Titum.* (114v) Tit.: *Incipit expositio sancti Iheronimi super epistolam ad Titum.* – Schlußschrift: *Explicit expositio ad Titum.*

(134r–141r) Commentarius in epistulam ad Philemonem (PL 26, 635–656; CC 77C, 77–106. RB 3402).
(134r) Tit.: *Incipit prefatio epistola ad Phylemonem.* (134v) Tit.: *Incipit expositio.* – Schlußschrift: *Explicit expositio s. Hieronimi super epistolas s. Pauli apostoli ad Galathas ad Ephesios ad Titum ad Philemonem.*
(141r) Schreiberverse: *Explicit expliceat ludere* (durchgestrichen: *scriptor*; über der Zeile geschrieben: *lector*) *eat. Finito libro sit laus et gloria Christo.*
(141v) Zum Besitzvermerk vgl. G.

CCl 213

HIERONYMUS

Perg. II, 195, I* Bl. 320×225. Klosterneuburg, 2. Hälfte 12. Jh.

B: HFFH. Pergament unterschiedlicher Qualität, vielfach Löcher und Risse, letztere noch teilweise mit roten oder gelben Fäden vernäht, häufig nur noch Nahtspuren. Bei einigen Blättern die Ränder zum Teil weggeschnitten. – Lagen: 1^{I} + $I^{II.\,1}$ + 23.IV^{185} + $(I+1)^{188}$ + $(III+1)^{195}$ +1^{I*}. Lage Bl. 189–195 ursprünglich wahrscheinlich selbständiger Teil, erst nach Abschluß der Kopie mit dem Hauptteil vereinigt (vgl. den Verweis auf 70ra). Einzelblätter 186 und 189, kein Textverlust. – Lagenzählung des 12. Jh. *I* (9v)–*IIII* (33v), von einer spätmittelalterlichen Hand mit verblaßter Tinte fortgesetzt *V* (41v)–*XXIII* (185v). Spätmittelalterliche Foliierung *1–195*, Bl. 37 bei der Foliierung übersprungen, von *128* auf *130* springende Zählung.

S: Schriftraum 235/255×155/180, 2 Spalten zu 31/38 Zeilen. – Blindlinierung: Horizontale und vertikale Begrenzungslinien der Spalten zumeist bis zu den Seitenrändern gezogen. Die oberste Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet; häufig auch die vorletzte Zeilenlinien bis zum Seitenrand gezogen (bisweilen auch über das Interkolumnium hinweg); erste Lage davon abweichend: die beiden äußeren

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 213

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 68. [Digitalisat]

Vertikallinien der Spalten als Doppellinie ausgeführt, die zweite und dritte Zeilenlinie über das Interkolumnium hinweg bis zu den Seitenrändern gezogen, vereinzelt vorletzte Zeilenlinie zwischen den Vertikallinien über das Interkolumnium hinweg gezogen. Einstichlöcher für die Linierung erhalten. – Minuskel von mehreren Händen mit häufigem Wechsel des Ductus und variierender Schriftgröße, A: 1ra–12rb, Z. 16, B: 12rb, Z. 16–25vb, C: 26ra–144ra, Z. 19, 144rb, Z. 9–188va, D: 144ra, Z. 20–144rb, Z. 8, E: 189ra–195ra (bei D Schriftbild stark variierend). Korrekturen bzw. Textergänzungen im Text und auf den Freirändern von den Texthänden oder zeitnahen Händen (ein längerer Nachtrag z. B. auf 62r und 109rb von einer auch sonst vorkommenden Nachtragshand); zeitgleiche Nota-Zeichen auf den Freirändern; von Händen des 13. und 14. Jh. Nota-Zeichen und marginale Hinweise auf den Inhalt des Text. – Zierschriften: zumeist erste Zeile eines jeden Briefes in Ziercapitalis (zum Teil auch in Rot), zweite Zeile in Zierrustica, manchmal auch nur erstes Wort in Zierrustica. – Schrift auf 2rab von einer Hand an der Wende 15./16. Jh. nachgezogen, auf 74ra noch Teile im 12. Jh. nachgezogen.

A: Überschriften, Zählung und bisweilen auch erste Zeile der Briefe in Rot. Drei- bis achtzeilige rote Initialmajuskeln, sieben- bis 14zeilige unfigürliche Blattrankeninitialen auf 2ra, 8ra, 9va, 18rb, 50rb, 52ra, 56vb und 147rb; sieben- bis neunzeilige figurale Initialen, 9ra: um den Schaft des I(n) gewundene Schlange, 27ra: in das F(rater) eingespannter bartloser Mann in Tunika und Mantel, 174rb: zum S(i) gebogener zweibeiniger Drache. Auf 10vb gerahmte rote Federzeichnung in der Höhe von drei Zeilen zur Auffüllung eines von der Initialmajuskel nicht benützten Raumes mit Fabelwesen (?). Autonome Federzeichnung auf IIv: Männliche Figur.

E: Restaurierter Blindstempeleinband. Braunes Leder über Holz; Klosterneuburg, um 1460.
VD: Mittelfeld von drei vertikalen und vier horizontalen, zumeist von drei oder vier Blindlinien flankierten Rahmenfeldern umgeben. Im äußeren Rahmen Stempel Nr. 1, im zweiten Nr. 2, im dritten Nr. 3, im vierten Horizontalfeld Rundstempel Nr. 4 mit Stiftswappen im Dreipaß und Umschrift *Maria hilf. Klasternewburch* (zur Datierung dieses Stempels um 1460 vgl. Haidinger 1991, 90 [bei E, zu Cod. 152]), flankiert von Adler in Raute (Nr. 5); in den Zwischenräumen dieser beiden Horizontalfelder je acht sechszackige Sterne in kleinem Kreis (Nr. 6). Mittelfeld dicht mit kleinen Rauten gefüllt, in den Rauten vier- (Nr. 7) und fünfblättrige Rosetten (Nr. 8). – HD: Zahl der Rahmenfelder wie beim VD; im äußeren Rahmen schmälerer Rankenstempel (Nr. 9), im zweiten breiterer (Nr. 3), im dritten vertikalen und vierten horizontalen Rahmenfeld Stempel Nr. 1, im vierten horizontalen Rahmenfeld je vier Rauten mit liegendem Tier (Nr. 10). Mittelfeld wie VD. – Rücken: Vier Doppelbünde aus gespaltenem Wildleder von (nur auf dem VD in Kreuzblüten auslaufenden) Blindlinien flankiert; im zweiten Rückenfeld 4×3 Stempel mit Blütenranke (Nr. 11), im dritten 4×3 und im fünften Feld 3×3 Stempel Nr. 9, im vierten Feld 4×3 Stempel Nr. 3. Im ersten Rückenfeld auf aufgeklebtem hellbraunen Leder in Golddruck *M. D. HIERONYM. V.*, im untersten Feld direkt auf den Blinddruck in Golddruck *M. S. 213.* Auf dem VD Pergamentschild vom Anfang des 16. Jh. mit Titel *Epistolae beati Hieronymi*. Verzierte Messingbeschläge des VD und HD erhalten, je vier durchbrochene deltoidförmige Eckbeschläge, in der Mitte von sechsblättriger Blüte umgebener Buckel. Schließenbeschläge erhalten, die beiden Schließriemen jedoch erneuert. – Spiegelblätter des VD und HD sowie Vor- und Nachsatzblätter I und I* aus einem Sakramentar (s. Nr. 1). Buchblock beschnitten. – Bl. II vermutlich Spiegelblatt eines um ca. 1460 bei der spätgotischen Neubindung entfernten romanischen oder frühgotischen Einbandes, vgl. die Klebespuren auf IIr.

G: Der Codex erwähnt im Bücherverzeichnis vom Anfang des 13. Jh. in CCl 252, 215v: *Epistole eiusdem* (Gottlieb 94, Z. 13); im Verzeichnis des 13. Jh. in CCl 161, 117v: *Epistole eiusdem in uno volumine* (Gottlieb 98, Z. 5–6); Im Katalog des Magisters Martin von 1330 in CCl 1251, 4r: *Item epistole Ieronimi. Ibidem Ieronimus super dicta quedam ewangeliorum et epistolarum Pauli. Ibidem epistola Augustini ad Ieronimum in uno volumine* (Gottlieb 107, Z. 5–7. – Klosterneuburger Besitzvermerke: 13. Jh.: (2v, 188va) 13. Jh.: *Liber sancte Marie in Nuenburch.* (195rb) Von der Hand des Albertus Saxo, Ende 13. Jh.: *Liber sancte Marie in Niwenburga Al. Saxo.* (96r, unterer Rand) Ein getilgter Besitzvermerk (?). (Ir) Vermerk vom *28 Junii 1656.* – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: 3. Jz.: (4r) *d 21*; 2. Hälfte: (IIv) *d…* (weiteres radiert), (Ir, 1r) *d 30*; Ende: (VD-Spiegel) In Rot *d. 33.* (Ende). 18. Jh.: (VD-Spiegel) Mit Bleistift *100.*

L: Kat.-Fragm., Nr. 286. – Fischer 60. – Pfeiffer–Černík I 182–183. – Winkler 1923, 8 f. – Haidinger 1991, 90 (bei E). – Weber I 204, Nr. 40; II 129. – CC 79C, S. XLVI, CXXXVIII, CXLIII, CL f.

1 (VD-Spiegel, Irv, I*rv, HD-Spiegel) Sacramentarium.
Blätter auf Größe des Buchblockes beschnitten. Schriftraum ca. 235/240×155/165, 27/28 Zeilen. Minuskel, Klosterneuburg, wohl Ende 12. Jh.. – Ein- bis dreizeilige rote, blaue und grüne Initialmajuskeln, mit rotem fleuronnéeartigem Dekor im Binnengrund am Beginn der einzelnen Formulare.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 213

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 69. [Digitalisat]

(VD-Spiegel) Orationes in sabbato sancto. Orationes des Gregorianum in folgender Reihung: Deshusses 1039, 1037, 1035, 514, 1033, 1043, 1045, Expl. mut.: *…quia in nullo fidelium nisi ex tua inspiratione proveniunt quarumlibet*[; die Lektionen von der Edition abweichend.
(Ir) Text setzt ein mit der Postcommunio zu Nativitas BMV. Adrianus. Corbinianus. Cunegundis. (Iv) Gorgonius. Protus et Hyacinthus. Exaltatio s. crucis, expl. mut. in der Secreta *…eius crucem adveniunt a peccatorum*[. – (I*r) Inc. mut. in Oratio zu Caesarius]*itate letificas, concede propicius…* Claudius, Nicostratus et alii (= Symphorianus, Castorius et Simplicius). Theodorus. Martinus. (I*v) Menna. Caecilia (zweimal dasselbe Formular !), Expl. mut. in Secreta *…quesumus, ut interveniente be*[.
Auf Ir Titel der 2. Hälfte 15. Jh. *Epistole beati Ieronimi*.
(HD-Spiegel) Text setzt ein mit der Oratio super oblata in Asc. dni]*et concede propicius ut a presentibus periculis liberemur….* Text endet in Vig. pent. in der Or. *Deus gloriatio fidelium et vita iustorum qui per Moysen famulum tuum nos quoque modulatione sacri carminis erudisti in universis*[

(IIrv) Mit Ausnahme der Federzeichnung (vgl. A) und der Besitzvermerke (vgl. G) auf IIr leer.

2 (1ra–va) Tit.: *Incipiunt epistole Ieronimi*. Vorangestellte Capitulatio der Briefsammlung, von *I. De principio Ysaie ad Damasum* bis *LXXI. Ieronimus ad Eustochium virginem Christi*. Auf dem Freirrand von der Hand Pfeiffers mit Tinte die Nummern der echten Briefe vermerkt.
(1vb) Leer.

3 (2ra–195ra) Hieronymus und <Ps.> Hieronymus: Epistolae (PL 22, 325 ff.; CSEL 54–56. CPL 620. BHM 0 und 200 ss.). – Die Briefsammlung aus drei Teilen zusammengesetzt: (2ra–147ra) Briefcorpus im Umfang der Capitulatio; nicht im Corpus enthalten die in der Capitulatio angeführten Briefe: *XXIII. Epistola Ieronimi prebyteri ad Paulam et Eustochium de assumptione sancte Marie m. d. n. I. X.* (= Ps. Hieronymus: Ep. 9) und *LXVIIII. Epitaphium sancte Paule a sancto Ieronimo presbytero editum* (= Ps. Hieronymus: Ep. 108). – (147ra–188va) Briefe außerhalb des durch die Capitulatio vorgegebenen Corpus. – (189ra–195ra) Wahrscheinlich schon vor der Kopie des Briefcorpus auf eigenständiger Lage vorhandenes Exemplar der Ep. 116; auf diesen Brief im Corpus nach den Augustinus-Briefen auf 70ra verwiesen.
In Nr. 3.1–3.3 folgende echte Briefe überliefert: 1; 4; 5; 7; 8; 10; 11; 12; 13; 14; 15; 16; 17; 18A; 18B; 19; 20; 21; 22; 23; 24; 27; 38; 39; 40; 44; 45; 52; 53; 54; 55,1–2, 4; 55,3; 56; 57; 58; 59; 60; 61; 64; 67; 69; 72; 73; 76; 77; 79; 83; 84; 101; 102, 1–2; 103; 104; 105; 107; 109; 110,3 ss.; 111; 112; 117; 116; 118; 120; 121; 121, 6; 124; 125; 130. Pseudohieronymianische Briefe: 1; 33; 40; 42. Weiters: Theodorus: Sententiae. Hieronymus: Adversus Vigilantium.

3.1 (2ra–147ra) Briefcorpus im Umfang der Capitulatio.
(2ra–6va) Ep. 18A. (6vb) Ep. 19 = Damasus: Epistola 8 (CPL 1633). (6vb–8ra) Ep. 20. (8ra–9ra) Ep. 15. (9rab) Ep. 16. (9va–10va) Ep. 18B. (10vb–18rb) Ep. 21. (18rb–21va) Ep. 14. Inc.: *Quanto amore et studio contenderim…* (21va–27ra) Ep. 52. (27ra–31rb) Ep. 53. (31rb–32vb) Ep. 55, Kapitelfolge in der Zählung des CSEL 1, 2, 4, 5; (32vb–33rb) Cap. 3 mit Tit. *Epistolaris responsio ad quem supra. XII* als eigene Texteinheit angeschlossen, Inc.: *Propositio fuit de eadem epistola Pauli apostoli, ubi de resurrectione disputans…* (33rb–39vb) Ep. 130. (39vb–42va) Ep. 117, cap. 1 vom Text abgesetzt mit Tit.: *Prefatio Ieronimi presbyteri ad matrem et filiam Gallie conmanentes*; (40rb) *Incipit epistola* = cap. 2. (42vab) Ep. 44.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 213

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 70. [Digitalisat]

(42vb–43va) <Theodorus:> Sententiae, Hieronymo interprete (BHM 267). Tit.: *Incipit epistola sacre sententię Theodocii. XVI.* Inc.: *Perfectus homo est qui se ipsum cognoverit…* – Expl.: *…mei memores semper estote.*

(43va–45ra) Ep. 121,6. Tit.: *Ieronimus ad Galasiam de evangelio Luce: Homo quidam erat dives qui habebat villicum.* Inc.: *Questiunculam proposuisti qui sit villicus iniquitatis qui voce domini laudatur…* – Expl.: *…parce et metet*; der vollständige Brief auf 147ra–160va.

(45ra–46va) Ep. 1. (46vab) Ep. 83. (46vb–50ra) Ep. 84. (50rb–51rb) Ep. 72. Inc. beginnend mit dem zweiten Teil des Tit. (vgl. den textkritischen Apparat des CSEL 55,8): *Quomodo Salemon et Achaz undecim annorum genuisse filios dicantur. Zenon nauclerus, per quem dicis michi tuę sanctitatis litteras esse translatas…* (51rb–vb) Ep. 17. (52ra–56vb) Ep. 60.

(56vb–57ra) Ep. 101 = Augustinus: Ep. 67. Expl.: *…qui tecum ac de te in domino gloriantur.* (57rb–va) Ep. 102,1–2 = Augustinus: Ep. 68,1–2. Expl.: *…vel doceremus aliqua vel disceremus.* (57vab) Ep. 103 = Augustinus: Ep. 39. (57vb–58ra) Ep. 111 = Augustinus: Ep. 74. Exp.: *…si meam culpam esse cognoscam.* (58ra–59va) Ep. 110,3 ss. = Augustinus: Ep. 73,3 ss. (CSEL 55, 358, Z. 19). Inc.: *Cur itaque conor contra tractum fluminis…* (59va–60vb) Ep. 56 = Augustinus: Ep. 28. (60vb–61vb) Ep. 105 = Augustinus: Ep. 72; Salutatio fehlt. (61vb–63rb) Ep. 67 = Augustinus: Ep. 40. Expl.: *…de caritate presumentis.* (63rb–64rb) Ep. 104 = Augustinus: Ep. 71. (64rb–70ra) Ep. 112 = Augustinus: Ep. 75. (70ra, unterer Freirand) In Rot (mit Verweiszeichen beim Text): *Epistolam que hic deest require in ultimo quoterno* (korrigiert aus: *quoternione*); Verweis auf Ep. 116, s. Nr. 3.3.

(70rab) Ep. 8. (70rb–va) Ep. 9. (70vab) Ep. 12. (70vb–72vb) Ep. 73. Inc.: *Misisti ad me anonimon acespiten et nescio…* (72vb–77rb) Ep. 125. (77rb–vb) Ep. 10. (77vb–78vb) Ep. 7.

(78vb–80rb) <Ps.> Hieronymus: Ep. 40 = <Ps. Cyprianus:> Ep. 4 (PL 30, 287–290. CPL 64, 633, 769; BHM 340). Tit.: *Epistola Ieronimi ad Tyrasium consolatoria* (durch Subpunktion getilgt: *verba*) *de morte filię eius. XLII.* Expl.: *…adducet cum illo.*

(80rb–82vb) Ep. 118. (82vb–84ra) Ep. 61.

(84ra–88rb) Hieronymus: Adversus Vigilantium (PL 23, 353–368; CC 79C, 5–30. CPL 611; BHM 253). Tit.: *Item Ieronimus adversus Vigilantium. XLV.*

(88rb–90ra) <Ps.> Hieronymus: Ep. 42 (PL 30, 297–301. CPL 633; BHM 342). Tit.: *Ieronimus ad Occeanum de vita clericorum. XLVI.*

(90ra–94rb) Ep. 69. (94rb–95rb) Ep. 109. (95rb–va) Ep. 13. (95va–99ra) Ep. 54. (99ra–102va) Ep. 79. (102va–106vb) Ep. 57. (106vb–112ra) Ep. 64. (112ra–vb) Ep. 38. (112vb–116ra) Ep. 39. (116ra–va) Ep. 23. (116va–117ra) Ep. 24. (117rb–vb) Ep. 27. (117vb–118ra) Ep. 40. (118ra–119ra) Ep. 45. (119rab) Ep. 4. (119rb–vb) Ep. 5. (119vb–124rb) Ep. 124. (124rb–127va) Ep. 77. (127va–131ra) Ep. 107. (131rab) Ep. 11. (131rb–va) Ep. 25. (131va–132ra) Ep. 76. (132ra–134vb) Ep. 58. (134vb–147ra) Ep. 22.

(147ra) Schlußschrift (in Zierschrift): *Finit epistola beati Ieronimi ad Eustochium virginem Cristi.*

3.2 (147ra–188ra) Hieronymus-Briefe außerhalb des vorangehenden Corpus.

(147ra–160va) (147ra) Tit. (in roter Zierschrift): *Incipit prefatio epistole Ieronimi ad Dalgasiam.* Ep. 121 (ohne Quaestionesverzeichnis). (147rb) Praefatio. (147vb) *Incipit textus huius operis.* Quaestio 1. – Teil Ep. 121,6 auch auf 43va–45ra.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 213

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 71. [Digitalisat]

(160va–171va) Ep. 120. Ohne Tit., vorangestellt Quaestionesverzeichnis mit roter Zählung *I–XII*. (161ra) Praefatio, mit roter Zählung *I*. (161rb) Quaestio 1; die Quaestiones 1–12 mit *II–XIII* gezählt.
(171va–172va) Ep. 59.
(172vb–174ra) <Ps.> Hieronymus: Ep. 33 = <Pelagius [?]:> Epistola de vera paenitentia (PL 30, 249–253. CPL 633, 743; BHM 333). Tit. auf 172va: *Epistola Ieronimi presbyteri de homine penitente et adhuc in seculo commorante*.
(174rb–188va) <Ps.> Hieronymus: Ep. 1 = <Pelagius:> Epistola ad Demetriadem (PL 30, 16–45. CPL 633, 737; BHM 301). Tit. auf 174ra: *Epistola* (auf Rasur: *cuiusdam Pelagiani*) *ad Demetriadem virginem Christi*.
(188vab) Mit Ausnahme des Besitzvermerkes auf 188va (vgl. G) leer.

3.3 (189ra–195ra) Ep. 116 = Augustinus: Ep. 82.
(195rb) Zum Besitzvermerk vgl. G.

4 (195v) Unvollständig ausgeführte schematische Darstellung: Sich in der Mitte in einem Ring treffende doppelte Diagonallinien. In den Ring eingeschrieben *Rectitudo divinorum iudiciorum universa*; in den Diagonallinien eingeschrieben (von rechts oben im Uhrzeigersinn beginnend): *aut de his que prohibuntur – aut de his que consuluntur – aut de his que tolerantur – est aut de his que precipiuntur*. Vollständig ausgefüllt nur das linke Seitenfeld *De licitis et inlicitis*.
(I*rv) s. Nr. 1.

CCl 214

HIERONYMUS. HRABANUS MAURUS

Perg. 127 Bl. 350×245. Klosterneuburg, 2. Hälfte 12. Jh.

B: HFFH. Pergament vielfach mit Löchern, Rissen und Nahtspuren, Blätter häufig unregelmäßig geformt. – Lagen: $11.IV^{88} + (IV-1)^{95} + 4.IV^{127}$. Einzelblatt 89, Textverlust. – Lagenzählung des 12. Jh. I^{us} (8v)–XV^{us} (119v), Stiftzählung *XII* von Hand des 14. Jh. (?).

S: Schriftraum 265/270×185/190, 2 Spalten zu 37/38 Zeilen. Stiftlinierung: Vertikale und horizontale Begrenzungslinien der Spalten bis zu den Seitenrändern gezogen. Oberste Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet. Zeilenlinien zumeist zwischen den vertikalen Begrenzungslinien der Kolumnen gezogen, bisweilen auch über das Interkolumnium hinweg durchgezogen; in der Regel die zweite und vorletzte, vereinzelt auch die dritte und drittletzte Zeilenlinie bis zum Seitenrand gezogen. Einstichlöcher am äußeren Rand vielfach erhalten. – Minuskel von einer Hand. Die letzten vier Zeilen von 65rb sowie 72va, Z. 15–27 von einer Nebenhand. Von dieser Haupthand auch Teile des CCl 30–33, z. B. CCl 31, 132rb. Korrekturen im Text und marginale Nachträge von der Texthand, vielfach jedoch mit dunklerer Tinte. Marginale Kapitelzählung mit römischen Zahlzeichen, *ss*-förmige Häkchen zur Kennzeichnung der Schriftstellen im Text sowie vereinzelte Nota-Zeichen. – Als Zierschrift zu Buchbeginn zumeist ein oder zwei Zeilen Zierunziale (am Anfang der Handschrift abwechselnd in Rot und Grün) und Ziercapitalis, letztere auch in den letzten Zeilen der einzelnen Bücher verwendet.

A: Rote Über- und Schlußschriften. Zur Gliederung im Textverlauf einzeilige rote Initialmajuskel, Rubrikator = Texthand. – Acht- bis 21zeilige Blattrankeninitialen zu Beginn der Bücher auf mehrfarbigem (blauem, grünem, ocker- und purpurfarbenem) Grund auf 1ra, 1va, 16vb, 33vb, 49va, 66vb, 82va, 110va, 119vb. Figürliche Initialen: 66vb Q(uintus) mit geflügeltem Drachen als Q-Cauda; 97va Figur des Propheten Ieremias in roter und schwarzer Federzeichnung vor blauem und grünem Grund. Der Zeichner auch nachweisbar in CCl 30–32 und 206, vgl. dazu Haidinger 1998, bei Nr. 12.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *S. Hieronymus VI. M. S. 214.* Rostspuren der Deckelbeschläge des mittelalterlichen Einbandes; Bl. 127 mit Abklatsch des alten Einbandleders; durch Deckelbeschläge und Kettenbefestigung im Pergament verursachte

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 213

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=386

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)